



Österreichische Mykologische Gesellschaft
 Dept. für Botanik u. Biodiversitätsforschung d. Universität Wien
 Rennweg 14, A-1030 Wien, ZVR: 116502051
 Tel.: 4277/54050, Fax: ++1/4277/9541
 Email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at
<http://www.myk.univie.ac.at/>
 Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden
 IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Wien, im Dezember 2015

MITTEILUNG Nr. 183/2 (2015)

der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Liebe Pilzfreunde!

Herzlich willkommen im Winter 2015 und im Neuen Jahr 2016! Gerne möchten wir Sie in den pilzärmeren Monaten wieder zu unseren Vorträgen einladen und hoffen, Sie möglichst zahlreich begrüßen zu dürfen!

Ihnen allen wünscht die Österreichische Mykologische Gesellschaft Gesundheit, Frieden und Glück im Jahr 2016!

1) Vorträge im Frühjahr 2016

Ort: Hörsaal des Fakultätszentrums für Biodiversität der Universität Wien, 1030 Wien, Rennweg 14.

Zeit: immer Montag 18:00 bis ca. 19:30 Uhr.

Die Vorträge werden als Powerpoint-Präsentation gehalten! Gäste sind immer herzlich willkommen!! Kostenfrei.

Datum	Referent*in	Thema
18. 1. 2016	<u>Otto Stoik</u> (ARGE Österreichischer Pilzberater, Linz)	Speisepilze und ihre Doppelgänger
25. 1. 2016	<u>Bettina Haberl</u> (Klinikum rechts der Isar der TU München)	Pilzvergiftungen - Giftpilze - Toxikologie – Beispiele aus der Praxis
15. 2. 2016	<u>Irmgard Greilhuber</u> , Wien	Hauptversammlung und Vortrag: Pilze im Naturwaldreservat Donaudörfel
22. 2. 2016	<u>Wolfgang Klofac</u> , Michelbach	Wissenswertes über die Raustielröhrlinge Teil I Rotkappen – Boletales 17
29. 2. 2016	<u>Thomas Bardorf</u> , Wien	Pilze an Holz, Teil 2: Ökologie holzbewohnender Pilze
7. 3. 2016	<u>Tor Erik Brandrud</u> (Norwegian Institute for Nature Research, Oslo, Norway)	Einige Artenkomplexe in Cortinarius, Untergattung Phlegmacium. Neue Ergebnisse von DNA – und morphologischer Analyse
14. 3. 2016	<u>Wolfgang Klofac</u> , Michelbach	Wissenswertes über die Raustielröhrlinge Teil II Birkenpilze und Verwandte – Boletales 18

2) Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Montag, 15. Februar 2016, 18 Uhr

Ort: im Hörsaal des Fakultätszentrums für Biodiversität der Universität Wien, Rennweg 14, 1030 Wien, Haltestelle Rennweg der Linien 71 und O sowie der Schnellbahn.

Tagesordnung:

- a) Eröffnung und Begrüßung durch die Präsidentin, Frau Prof. Dr. Irmgard Greilhuber
- b) Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2015
- c) Kassabericht
- d) Erteilung der Entlastung für die Jahresgebarung
- e) Jahresmitgliedsbeitrag 2016
- f) Allfälliges

Gemäß 13/3 der Satzungen müssen selbständige Anträge der Mitglieder für die Hauptversammlung in vollem Wortlaut mindestens acht Tage vor derselben bei der Österr. Mykologischen Gesellschaft schriftlich angemeldet werden.

Im Anschluss an die Versammlung hält Frau Prof. Dr. Irmgard Greilhuber einen Vortrag zum Thema „Pilze im Naturwaldreservat Donaudörfel“

Für die Nachsitzung wird in einem nahegelegenen Restaurant Platz reserviert werden.

3) Arbeitsabende und Pilzauskunft

Unser Arbeitsraum mit Mikroskop, Bibliothek und Herbar ist wieder am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragstagen) von 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet:

1030 Wien, Department für botanik und Biodiversitätsforschung, Rennweg 14, 2. Stock, Zimmer 248.

Achtung: in den Universitätsferienmonaten Februar, Juli, August, September ist das Department bisweilen nur bis 15 Uhr 30 geöffnet. Für Türöffnung zur Pilzauskunft dann bitte unmittelbar vorher anrufen: 4277-9805233 (per Mobiltelefon oder von der Telefonzelle schräg gegenüber am Rennweg beim Sacre Coeur). Es wird dann geöffnet. Auskunftsuchende und an Weiterbildung in der Pilzkunde Interessierte sind stets herzlich willkommen.

4) Mitgliedsbeitrag 2016

Für die pünktliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2016, Euro 30,- bzw. 20,- (Studenten bis 30 Jahre und bei Vorlage der Inskriptionsbestätigung Euro 15,-) und die bisher eingegangenen Spenden danken wir herzlich.

ACHTUNG: DER ELEKTRONISCH ÜBERMITTELTEN MITTEILUNG LIEGT KEINE ZAHLUNGSANWEISUNG BEI! Da die meisten Überweisungen ohnehin bereits online getätigt werden, nur mehr wenige Zahlscheine verwendet werden und diese außerdem nur innerhalb Österreich verwendbar sind, finden nur mehr inländische Mitglieder, die die Mitteilungen noch per Post erhalten eine Zahlungsanweisung beiliegend. Bitte begleiten Sie ihren **Mitgliedsbeitrag für 2016 UND eventuelle Beitragsrückstände ZU JAHRESBEGINN!** Nur Ihre regelmäßige und pünktliche Einzahlung des Beitrages sowie die zahlreichen Spenden sichern das weitere Erscheinen unserer Zeitschrift! Mitglieder, die ih-

ren Beitrag für 2015 noch nicht eingezahlt haben, erhalten demnächst eine Zahlungserinnerung. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen DEUTLICH anzugeben, da wir Eingänge ohne Absender bzw. unleserliche nicht zuordnen können!

Unsere Kontodaten:

Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden

IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Wir führen folgende Kategorien der Mitgliedschaft:

1. Mitgliedschaft mit Bezug der Mitteilungen und der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde	Euro 30,-
2. Zeitschriftenabonnement (Zeitschrift gegen Rechnung, keine Mitteilungen)	30,-
3. Mitgliedschaft mit Bezug der Mitteilungen, aber ohne Zeitschrift	20,-
4. Studenten (bis 30 Jahre, mit Zeitschrift)	15,-
5. Förderer (Werbemöglichkeit)	200,-
6. Stifter (lebenslange Mitgliedschaft)	2000,-

Für unsere Mitglieder in anderen Ländern:

Bitte achten Sie darauf, dass uns der gesamte Beitrag ohne Abzug erreicht. **Bitte keine Eilüberweisungen!!**

Zur Einzahlung sind folgende Möglichkeiten geeignet:

- Überweisung an die Österr. Mykolog. Ges., 1030 Wien, Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden, IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW oder Einzahlung mit internationaler Postanweisung
- oder stecken Sie Betrag in einen Briefumschlag (ev. eingeschrieben, in Alufolie gewickelt, mit Karton o. ä.)
- **Einzahlung des Mitgliedsbeitrages bequem mittels SEPA-Standardlastschrift**
Nicht nur Österreicher, auch Mitglieder aus der Schweiz und aus EU-Staaten können ihren Beitrag damit kosten- und arbeitssparend einziehen lassen.
Bitte füllen Sie dazu das beiliegende bzw. auf der letzten Seite befindliche Formular vollständig aus und senden dieses unterschrieben per Brief/FAX/Mail/ an die ÖMG ein. Die für Lastschriften erforderliche eindeutige Mandatsreferenznummer ist ihre Mitgliedsnummer.

5) Pilzkalender 2016

Der neue Pilzkalender 2016 mit zwölf wunderschönen Fotos interessanter Pilze aus Österreich, mit kurzen launigen Beschreibungen, ist demnächst bei der Gesellschaft erhältlich, Format A4, Euro 15,- (inkl. Porto und Verpackung). Bestellungen bitte an die Gesellschaft (email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at).

6) Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Heft 24 der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde ist im Druck. Alle Mitglieder mit Zeitschriftenbezug, die mit der Beitragszahlung auf dem Laufenden sind, erhalten sie direkt von der Druckerei. Mitglieder, die mit der Zahlung im Rückstand sind, erhalten eine Erinnerung.

Artikel (in Deutsch, Englisch oder Französisch) für Heft 25 des Jahres 2016 bitte wieder bis Ende Juni 2016 bei der Gesellschaft einreichen (z. H. Dr. I. Greilhuber, Rennweg 14, A-1030 Wien). Wir bitten die Autoren die formalen Anforderungen der Manuskriptgestaltung, die in jedem Heft abgedruckt sind, freundlich zu beachten.

7) **Online-Datenbank der Pilze Österreichs**

Das nächste Update ist für März/April 2016 geplant und wird wieder neue Daten umfassen.

8) **Safrangelber Weichporling (*Hapalopilus croceus*, syn.: *Aurantioporus croceus*) - Gefährdeter Pilz des Jahres 2016 für Österreich**



Abb. 1: Safrangelber Weichporling an einem mächtigen, liegenden Eichenstamm. 20.8.2015, Kernzone Johannser Kogel, Lainzer Tiergarten. © Alexander Urban.

Kurzbeschreibung: Der Safrangelbe Weichporling bildet meist große (bis > 20 cm) und konsolenförmige Fruchtkörper aus. Dank seiner leuchtend orangen Farbe ist dieser prachtvolle Porling sehr auffällig und einfach zu erkennen. Die Farbe des Hutfleisches und der Poren erinnert an das Fruchtfleisch eines Hokkaido-Kürbisses. Die Fruchtkörper sind weichfleischig, schwammig-feucht und relativ kurzlebig, nach einigen Wochen verlieren sie ihre Pracht. Die schwammig-weiche Textur und die Vergänglichkeit der Fruchtkörper ergeben sich aus dem Fehlen von Skelett- und Bindehyphen. Auch die Porenmündungen sind orange, mit 2-3 Poren pro mm sind die Poren gut mit freiem Auge zu erkennen. Bei jungen Fruchtkörpern kann die Bildung von Tropfen zu beobachten sein, beim Vertrocknen schrumpft das weiche Flechtgewebe recht stark. Das Wachstum an stehendem oder liegendem Totholz mächtiger alter Eichen, fallweise auch an alten Edelkastanien, ist charakteristisch. Der Safrangelbe Weichporling fruktifiziert in den gemäßigten Breiten Europas vor allem in den Sommermonaten. Durch das Wachstum auf mächtigem Totholz hat diese Art Zugang zu einem ergiebigen Wasserspeicher und kann auch sommerlichen Hitze- und Trockenperioden widerstehen.

Verwechslungsmöglichkeiten: Der ebenfalls äußerst seltene und in Österreich noch nicht nachgewiesene rötende Weichporling (*Aurantioporus alborubescens*) ist zunächst weißlich und rötet bald. Er ist auf Buchenholz spezialisiert.

Der recht häufige Zimtfarbene Weichporling (*Hapalopilus nidulans*) wächst vorwiegend

auf Eichenholz, aber auch auf anderen Laubhölzern, selten wurden auch Funde von Nadelholz berichtet. Die Art ist ebenso wie der Safrangelbe Weichporling weichfleischig, ist jedoch durch die zimtbraune Farbe der Fruchtkörper leicht zu unterscheiden.

Die recht häufige und weit verbreitete Zinnobertramete (*Pycnoporus cinnabarinus*) ist in der Regel auf Laubholz zu finden. Dieser leuchtend rote Porling ist wenig anspruchsvoll, was die Dimension des Substrats betrifft, und besiedelt Äste unterschiedlicher Stärke. Die Fruchtkörper können je nach Substratangebot unterschiedlich groß werden, erreichen jedoch nur selten mehr als 10 cm im Durchmesser. Der Pilz ist nicht weichfleischig sondern korkartig-zäh und schrumpft beim Trocknen nur wenig.



Abb. 2: Safrangelber Weichporling, Detailaufnahme der Porenschicht mit Tropfen. Fundort und -datum wie bei Abb. 1. © Alexander Urban.

Funde in Österreich: In Österreich ist der Safrangelbe Weichporling bislang nur aus Wien und dem Burgenland bekannt. In Wien kommt er im Lainzer Tiergarten, einem Schutzgebiet mit bedeutenden Eichen-Altbeständen, vor und wurde insgesamt dreimal gefunden (12.7.1922, Viktor Litschauer; Herbarium GJO; 19.9.1991, Irmgard Krisai-Greilhuber, Dorotheerwald-Schottenwald; Herbarium WU 10619); 20. 8. 2015, Alexander Urban, Gabriele Wolfslehner, Kernzone Johannser Kogel. Im Burgenland wurde er bei Windisch-Minihof, am Schusterberg gefunden (9.07.1978, Plank Stefan, Herbarium GJO). Quelle der älteren Funddaten: Datenbank der Pilze Österreichs, <http://austria.mykodata.net/>.

Als große und auffällig gefärbte Art ist der Safrangelbe Weichporling kaum zu übersehen, die wenigen Fundmeldungen dieser Art in Österreich geben daher vermutlich ein annähernd korrektes Bild der Seltenheit dieser Art. Andererseits könnte die relative Kurzlebigkeit dieser Art die Sichtungswahrscheinlichkeit vermindern. Auch finden sich sehr alte Baumbestände selten im Einzugsgebiet von Wanderwegen, aus Gründen des Besucherschutzes. Die Entdeckung neuer Fundorte dieses Pilzes in Österreich wäre wünschenswert, dieser Beitrag ist daher auch als Aufruf zur Meldung allfälliger Beobachtungen dieser Art

zu verstehen.

Die wenigen Nachweise lassen auf weitgehend isolierte Populationen schließen. Die vermutlich nächstgelegenen Vorkommen liegen in der südlichen Slowakischen Republik, wo diese Art an zwei Standorten gefunden wurde und ebenfalls als sehr selten gilt. Die drei Funde aus dem Lainzer Tiergarten umspannen beinahe ein Jahrhundert. Diese wenigen Daten lassen vermuten, dass die Reliktorkommen dieser Art lokal lange Zeit überdauern können, solange geeignetes Substrat vorhanden ist. Die Beobachtung, dass der Safrangelbe Weichporling an einem einzigen Baum über 70 Jahre lang Fruchtkörper bildete, legt nahe, dass die Myzelien dieser Art sehr langlebig sind, ähnlich wie ihr Substrat, das sich nur langsam zersetzende Eichenholz.

Gesamtverbreitung: Das Verbreitungsgebiet des Safrangelben Weichporlings erstreckt sich über weite Teile Europas und reicht laut Literatur bis Nordamerika, Nordafrika und Asien, dem Verbreitungsgebiet von Eichen und Edelkastanien folgend. In Mitteleuropa bis zum südlichen Nordeuropa liegen die meisten Funde im Flach- und Hügelland, in Südeuropa steigt die Art höher ins Gebirge. Der Safrangelbe Weichporling ist in ganz Europa selten, in den Ländern mit den meisten Fundorten wird er als vom Aussterben bedroht (CR = critically endangered: Deutschland, Estland, Schweden) oder als stark gefährdet (EN = endangered: Polen, Lettland) gelistet. Daher gilt die Art europaweit als vom Aussterben bedroht (CR). Ihr Status in anderen Kontinenten ist wegen unzureichender Datenlage noch ungeklärt (The Global Fungal Red List Initiative, http://iucn.ekoo.se/iucn/species_view/445931)

Gefährdungsursachen: Der Safrangelbe Weichporling ist auf sehr alte Eichenbestände spezialisiert, ein europaweit seltenes und schützenswertes Habitat. Der Safrangelbe Weichporling hat damit ähnliche Substratansprüche wie seltene und geschützte Totholzkäfer (z.B. Heldbock, Hirschkäfer, Juchtenkäfer und Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer) und seltene Höhlenbrüter, und ist trotz seiner prachtvollen Erscheinung ein weniger bekannter Teil dieser saproxylen Lebensgemeinschaften (Totholzbewohner). Er ist auch an jenen Standorten selten, wo geeignetes Substrat noch reichlich vorhanden ist. Beispielsweise konnte der Pilz im Naturwaldreservat Johannser Kogel rezent nur mit einem Fruchtkörper an einem einzigen Eichenstamm beobachtet werden.

Die Seltenheit der Eichenbestände mit geeigneter Habitatqualität und die Alterspyramide der Eichenbestände geben Anlass zur Sorge: Gegenwärtig finden sich die Vorkommen des Safrangelben Weichporlings in Wien typischerweise in Schutzgebieten mit sehr alten Eichenbeständen (≥ 400 Jahre). Diese für den Safrangelben Weichporling optimalen Altbestände sind meist schon in der Zerfallsphase, die sich je nach Bestandesstruktur über mehrere Jahrzehnte erstrecken kann. Während in vielen Waldgebieten zahlreiche jüngere Eichen (<100 Jahre) vorhanden sind, besteht vielfach ein Mangel an reifen Eichen (200-400 Jahre), die auch in Zukunft Substrat geeigneter Qualität bieten können.

Der europaweite Mangel geeigneter Eichenwälder ist nicht zuletzt ein Ergebnis des Landschaftswandels infolge geänderter Landnutzung, bedingt durch die Industrialisierung der Landwirtschaft. Gegenwärtig finden sich potentiell geeignete Eichenbestände weniger in Wirtschaftswäldern, als vielmehr in Parkanlagen, Schlossgärten, Jagdgattern, Alleen und Friedhöfen (Sekundärhabitats). Auch in für die Holzbringung ungünstigen Lagen, besonders an Steilhängen, haben sich mancherorts noch Eichen-Altbestände erhalten. Die hochgradige Gefährdung des Safrangelben Weichporlings in Europa wird also nicht nur aus der gegenwärtigen Seltenheit des Pilzes, sondern auch aus der ungünstigen Alterspyramide der Eichen, seines bevorzugten Substrats, abgeleitet.

In jüngerer Zeit ist zwar einerseits das Bewusstsein für die Bedeutung des Totholzes für die Artenvielfalt gewachsen, andererseits haben sich bestehende Nutzungs- und Zielkonflikte

te verschärft. Mit der forcierten thermischen Holznutzung erwuchs den auf Totholz angewiesenen Arten starke Konkurrenz. Das Problem der Wegesicherung trug den Konflikt um Altbäume und stehendes Totholz bis in höchstrangige Schutzgebiete, denn in Österreich haftet der Wegehalter straf- und zivilrechtlich für die Sicherheit der Waldbesucher. Deswegen werden im Einzugsbereich von Wegen Altbäume gefällt. Zumindest in Natur- und Kernzonen steht dies in Widerspruch zum Prozessschutz, also der vorrangigen Zielsetzung, eine natürliche Entwicklung zuzulassen. Der Rechnungshof beschrieb anlässlich der Überprüfung des Nationalparks Donauauen diesen Zielkonflikt, der auch andere Schutzgebiete betrifft: „Aufgrund der Haftungsbestimmungen des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches in Verbindung mit dem Forstgesetz werden Bäume, die im Gefährdungsbereich von öffentlichen Wegen stehen und eine Gefahr darstellen können, von den zuständigen Nationalpark-Forstverwaltungen gefällt (Wegehaftung).Der RH bemängelte, dass die Bewahrung der repräsentativen Tier- und Pflanzenwelt einschließlich ihrer Lebensräume, wie es alle gesetzlichen Grundlagen verlangen, bei der derzeitigen Länge und Dichte des Wegenetzes nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist. Es besteht hier ein Konflikt in Hinblick auf die Ökologie sowie die Zielerreichung des Nationalparks. Er empfahl, speziell im Bereich der Naturzone das Wegenetz auf ein Maß zu reduzieren, das der ökologischen Zielsetzung besser entspricht“ (Au-Blick 37, S. 9, 2013: http://www.donauauen.at/dateien/5993_AuBlick_37.pdf; http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2006/berichte/teilberichte/wien/Wien_2006_01/Wien_2006_01_2.pdf).

Es bleibt bei bestehender Gesetzeslage also die Wahl zwischen einer Ausdünnung des Wegenetzes und weitgehenden Sicherungsmaßnahmen entlang bestehender Wege. Ein möglicher, jedoch aufwändiger und sehr teurer, Kompromiss besteht in Entlastungs- und Sicherungsschnitten im Kronenbereich der potentiellen Risikobäume, oder, falls die Fällung der Krone unvermeidlich ist, im Belassen von Hochstümpfen, wie dies auch im Lainzer Tiergarten durchgeführt wird. In Einzelfällen kann auch das Verlegen von Wegen Abhilfe schaffen.

In Deutschland besteht eine für den Naturschutz vorteilhaftere Gesetzeslage: „Das Betreten der freien Landschaft erfolgt auf eigene Gefahr. Durch die Betretungsbefugnis werden keine zusätzlichen Sorgfalts- oder Verkehrssicherungspflichten begründet. Es besteht insbesondere keine Haftung für typische, sich aus der Natur ergebende Gefahren.“ (§ 60 Bundesnaturschutzgesetz der Bundesrepublik Deutschland).

Schutzmaßnahmen: Bestände in denen der Safrangelbe Weichporling wächst sind zu schützen. Um alte Eichenbestände möglichst lange vital zu erhalten, kann es bei halb-offenen Waldlandschaften zweckmäßig sein, potentiell konkurrierenden Baumbewuchs hintanzuhalten, beispielsweise durch Beweidung. Die Bewirtschaftung auch des umgebenden Waldes sollte die Zielsetzung verfolgen, dass auch in Zukunft ausreichend Altbäume vorhanden sein werden. Langfristig ist eine Vernetzung der Reliktpopulationen seltener saproxyler Arten durch Schaffung eines internationalen Habitatverbunds anzustreben.

Danksagung: Die Wiederentdeckung des Safrangelben Weichporlings glückte im Rahmen des von EU, Bund und Land Wien über das Programm "Ländliche Entwicklung 2007-13" geförderten Projektes „Totholz Sukzession in der Kernzone Johannser Kogel“ der MA 49 - Forstamt der Stadt Wien.

Quellenverzeichnis:

Au-Blick 37, S. 9, 2013: http://www.donauauen.at/dateien/5993_AuBlick_37.pdf

Datenbank der Pilze Österreichs, <http://austria.mykodata.net/>

The Global Fungal Red List Initiative, http://iucn.ekoo.se/iucn/species_view/445931

Rechnungshofbericht 2006 zum Nationalpark Donau-Auen, http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/2006/berichte/teilberichte/wien/Wien_2006_01/Wien_2006_01_2.pdf

Pilz des Jahres 2016 ernannt von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Text und Bilder: Alexander Urban. Das Bildmaterial darf im Rahmen der Berichterstattung zum Pilz des Jahres 2016 unentgeltlich verwendet werden.

Siehe auch Natur des Jahres: <http://naturschutzbund.at/natur-des-jahres.html>

9) Vorsicht Doppelgänger – Hinweise auf Verwechslungsarten für Pilzkartierer

Auf unserer Homepage gibt es schon einige Teile dieser Rubrik mit nützlichen Hinweisen für Geländekartierer. Derzeit sind Verwechslungsmöglichkeiten in den Gattungen *Albatrellus*, *Diatrype*, *Elaphocordyceps*, *Flammulina*, *Hydnum*, *Hypoxylon fuscum* vs. *H. fuscooides*, *Hypoxylon rubiginosum* und ähnliche Arten, und *Laetiporus sulphureus* vs. *L. montanus* online zu finden. Weitere Hinweise werden in zwangloser Reihenfolge folgen.

10) Liste von Pilzberatern für akute Notfälle

Es liegt jetzt der Vergiftungszentrale eine erste noch provisorische österreichweite Liste von Pilzberatern, die sich bereit erklären, in Notfällen Pilze für Ärzte und Spitäler zu identifizieren, vor. In Hinkunft soll es auch mehrere Möglichkeiten geben, die Qualifikation als Pilzberater nachweisen zu können. Als Basis ist geplant, dass die ÖMG sowohl die Prüfung der ARGE Österreichischer Pilzberater (siehe Punkt 22 in dieser Mitteilung) als auch die entsprechenden Schweizer, Bayerischen und Deutschen Ausbildungen und Prüfungen anerkennt. Die ÖMG wird auch selbst Kurse abhalten und die Prüfung abnehmen, z.B. im Rahmen des jährlichen Arbeitstreffens. Es werden derzeit auch Bemühungen unternommen, für die Beratertätigkeit über die Gesellschaft eine Versicherung abzuschließen zu können. Dafür wäre es in einem ersten Schritt wichtig zu wissen, wer sich dafür interessiert. Bitte bei der Gesellschaft melden.

11) Abverkauf der frühen Jahrgänge der ÖZP:

Wir bieten Heft 1 (Jahr 1992) um 5,- Euro, die Hefte 5, 8, 9 (1996, 1999, 2000) um je 8,- und die Hefte 11-14 der Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde um je 9,- Euro an. Bestellungen bitte an die Gesellschaft mailen oder schicken.

12) Mitteilung des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums

Wie uns Mag. Fritz Gusenleitner mitteilte, sind nun auch die Beihefte zu unten stehenden Zeitschriften vollständig online.

Die rein auf Pilze ausgelegten Medien sind nunmehr auf folgenden Links zu finden:

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20795 (Sydowia Beihefte)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20777 (Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=20771 (Mitteilungen der Mykologischen Gesellschaft für Oberösterreich)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7406 (Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7377 (Sydowia)

http://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=7349 (Einzelwerke Pilze)

13) Mykologische Arbeitsgemeinschaft Linz

Die Mykologische Arbeitsgemeinschaft im Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen, J.-W.-Klein-Str. 73, 4020 Linz/Dornach, Tel.: 0732 / 759 733-0, E-Mail: my-ag.ooe@liwest.at bietet in Oberösterreich Pilzberatung und Pilzexkursionen sowie Vorträge an. Näheres beim Leiter Arbeitsgemeinschaft, Herrn Friedrich Sueti.

<http://www.landmuseum.at/biologiezentrum/ueber/arbeitsgemeinschaften/mykologie/>

14) Pilzkundliche Vorträge und Exkursionen - Universalmuseum Joanneum Botanik (Graz)

<http://www.museum-joanneum.at/studienzentrum-naturkunde/botanik/veranstaltungen>

Jahresrückblick des Arbeitskreises Heimische Pilze, Teil 2

27.01.2016 17:15

Kosten: Eintritt frei

Ort: Veranstaltungsraum des Studienzentrums Naturkunde, Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz.

Vortrag von Uwe Kozina, Gernot Friebe und Harald Kahr

Im zweiten Teil des Jahresrückblicks werden weitere interessante und bemerkenswerte Pilzfunde vorgestellt, die die Mitarbeiter/innen des Arbeitskreises Heimische Pilze während des Pilzjahres 2015 gesammelt haben. Einige der gezeigten Pilzarten sind sogar neu für die Steiermark und für Österreich.

Details und Veranstaltungen 2016 sind auf der homepage zu finden.

Weinzöttlstraße 16,
8045 Graz, Austria
T +43-316/8017-9750
F +43-316/8017-9670

15) Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten

Die Fachgruppe Pilzkunde hat sich die mykologische Erforschung Kärntens im Bereich der Großpilze (Makromyceten) zum Ziel gesetzt. Mittlerweile sind rund 3600 verschiedene Pilzarten in Kärnten dokumentiert, die auch in der Pilzdatenbank Österreich zu finden sind, davon 374 Rote-Liste-Arten.

Ein weiteres Hauptanliegen der Fachgruppe ist es, die Vielfalt und Schönheit der Kärntner Pilzwelt interessierten Naturliebhabern nahe zu bringen. Exkursionen werden von Pilzberatern geleitet, wobei die gefundenen Pilze aufgelegt und detailliert besprochen werden. Gäste sind willkommen. Leiter der Fachgruppe Pilze: Herbert Pötz, Kontakt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten,

Museumgasse 2, 9020 Klagenfurt, Austria, Tel.: +43 050 536 30574, Fax.: +43 050 536 30597, E-Mail: nwv@naturwissenschaft-ktn.at oder nwv@landmuseum.ktn.gv.at.

<http://www.naturwissenschaft-ktn.at/fachgruppen/pilzkunde>

<http://www.naturwissenschaft-ktn.at/fachgruppen/pilzkunde/aktuelles/veranstaltung/534>

16) Pilzschau des Vereins für Pilzkunde Tirol/Jenbach

Der Verein für Pilzkunde Tirol/Jenbach veranstaltet am ersten Septemberwochenende jährlich eine Pilzschau. Details und Kontakt: Verein für Pilzkunde Jenbach, 6200 Jenbach, Achenseestraße 21. Tel.: 05244/64380.

<http://www.pilzverein-tirol.com/>

Pilzberatung:

Im Vereinslokal Jenbach können von interessierten und ratsuchenden Pilzfreunden die gesammelten Pilze unseren drei Pilzberatern zur Begutachtung vorgelegt werden.

Die Pilzberatung findet statt von Juli, August und September jeweils am Freitag und Sonntag von 18.30 bis 20.00 Uhr im 1. Stock des Reitlingerhauses (Museumsgebäude), Achenseestrasse 21, 6200 Jenbach.

17) Pilzmuseum in Treffen (Kärnten)

Ideal für Familien, Pilzliebhaber und Freunde der Natur – bei schlechtem Wetter und bei Sonnenschein!

Kommen Sie und verweilen mit uns im faszinierenden Reich der Pilze. Erfahren Sie mehr über die Verbreitung von Pilzen und ihren wichtigen Platz in der Biosphäre. Auch Fragen zur Verwertbarkeit werden hier beantwortet.

Adresse: 9541 Einöde, Winklernerstraße 26

Öffnungszeiten: 10:00 bis 17:00 Uhr / Juli u. August 9:00 bis 18:00 Uhr - kein Ruhetag -

Tel.: ++ 43 (0) 4248 2666, Mobil: +++43 (0)650 380046543, (0)650 3800465

E-Mail: info@pilzmuseum.at;

<http://www.pilzmuseum.at/>

18) Weitere pilzkundliche Veranstaltungen und Exkursionen in Österreich

Auch in Vorarlberg (Pilzkundlicher Verein Vorarlberg), Salzburg und im Burgenland werden immer wieder pilzkundliche Veranstaltungen durchgeführt. Bei Interesse bitte einfach bei uns nachfragen bzw. im Internet suchen. Falls bei der Auflistung ein/e Veranstalter/in oder eine Veranstaltung fehlt, so entschuldigen Sie bitte dieses Versehen. Gerne nehmen wir ihre Informationen entgegen.

19) Vorankündigung: Tatung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM)



ANKÜNDIGUNG UND EINLADUNG
zur
WOLFGANG - BEYER - GEDENKTAGUNG INKL.
INTERNATIONALER VORTRAGSTAGUNG
der
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE E.V.
IN BERNRIED AM STARNBERGER SEE
vom
09.09. – 16.09.2016

Tagungsort:

Bildungshaus St. Martin Bernried,
Kloster der Missionsbenediktinerinnen

D-82347 Bernried am Starnberger See,

Tel.: +49 (0)8158-255-0 ·

Fax: +49 (0)8158-255-63,

www.bildungshaus-bernried.de

Die Tagung wird in Form einer internationalen Vortragstagung (11.09.-15.09.2016, Tagungssprache Englisch) und einer Exkursions- und Vortragstagung (09.09.-16.09.2016) ab-

gehalten. Unsere Mitgliederversammlung ist für Sonntag, 11.09.2016 geplant.

Zur Internationalen Vortragstagung der DGfM werden Präsentationen aus dem Bereich Mykologie, inklusive Lichenologie als Kurzreferate im Rahmen von Symposien oder als Poster angenommen. Wir möchten Nachwuchswissenschaftler/-innen eine Gelegenheit geben, ihre aktuellen Forschungsergebnisse zu präsentieren und laden international ausgewiesene Ex-

perten aus verschiedenen mykologischen Forschungsbereichen als Vortragende ein. Abends sind Übersichtsvorträge von allgemeinem Interesse, überwiegend auf Deutsch, geplant.

Der Tagungsort liegt unmittelbar am Starnberger See und damit im Fünfseenland, einer der attraktivsten Urlaubsregionen Bayerns mit entsprechendem kulturellem Angebot und sehr vielseitigen Naturräumen und Biotoptypen. Das Gebiet gehört zum Ammer-Loisach-Hügelland und liegt im Jungmoränen-Bereich der Voralpen. Basenreiche Kalkschotter dominieren die geologische Ausgangsbasis. Hoch- und Niedermoorkomplexe sowie nacheiszeitliche Lössanwehungen bieten gebietsweise die Grundlage für Vorkommen von Pilzarten bodensaurer Standorte. Auf den basenreichen Standorten finden sich Orchideen-Buchenwälder als natürliche Waldtypen und Halbtrockenrasen als extensive Grünlandrelikte.

Mittlere Jahresniederschläge von 1000 Liter/m², Seeufer und Gebirgsflüsse wie Ammer, Loisach und Isar bilden die Grundlage für eine abwechslungsreiche Auenlandschaft. Neben den klassischen Hart- und Weichholzaunen sind die Isaraunen mit ihren Schneeheide- Kiefernwäldern eine botanische Besonderheit. Hinzu kommen artenreiche Schluchtwälder, Streuwiesenlandschaften und mit dem Paterzeller Eibenwald einer der größten und ältesten noch erhaltenen Eibenbestände in Deutschland.

Weitere Informationen zum Programm und zu Quartiermöglichkeiten finden Sie auf der Homepage: http://www.dgfm-ev.de/sites/default/files/Einladung_Bernried_DGfM_2016.pdf
Siehe auch: www.pilze-ammersee.de; www.bernrieder-vorsprung.de

20) 10. BAYERISCHE MYKOLOGISCHE TAGUNG IN ST. OSWALD VOM 16.-21. AUGUST 2016

die 10. Bayerische Mykologische Tagung wird am Dienstag, den 16. August um 19 Uhr im Waldmuseum in Sankt Oswald (Gemeinde Sankt Oswald / Riedlhütte, Nationalpark Bayerischer Wald) eröffnet. Näheres in Kürze auf der Homepage <http://www.pilze-bayern.de/>

21) SCHWARZWÄLDER PILZLEHRSCHAU

Unter dem neuen Leiter, Hrn. Björn Wergen, wird 2016 wieder eine breite Palette an Seminaren stattfinden. Geboten werden Pilzseminare und Pilzkurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Fachkurse in der Pilzschule in Hornberg im Schwarzwald. In unserem Pilzzentrum können Sie die Pilzsachverständigen-Prüfung (PSV-Prüfung) ablegen oder sich zum Pilz-Coach ausbilden lassen.

In unseren Pilzlehrgängen lernen Sie die wichtigsten Gattungen an Hand ihrer spezifischen Merkmale zu unterscheiden. Darüber hinaus geben wir in unseren Einführungsseminaren E1 und E2 einen Überblick über die lokal vorkommenden Speisepilze und zeigen die Unterschiede zu den gefährlichen Giftpilzen auf.

In den weiterführenden Seminaren F1 und F2 erlangen Sie tiefgreifende Erkenntnisse über die Morphologie, Toxikologie, Taxonomie und Ökologie und erlernen den Umgang mit einem Bestimmungsschlüssel zum sicheren Bestimmen der Pilzarten.

Verbinden Sie Lernen und Urlaub und verbringen Sie einen Pilzurlaub im schönen Hornberg.

Informationen und Öffnungszeiten unter: <http://www.pilzzentrum.de/>
Seminarangebot: <http://www.pilzzentrum.de/index.php/seminare>
Bildergalerie: <http://www.pilzzentrum.de/index.php/bildergalerie>
Flyer: <http://www.pilzzentrum.de/images/Dokumente/Flyer2016.pdf>

22) Verein für Pilzkunde Thurgau



**Pilzkundliche Ferienwoche
des Vereins für Pilzkunde Thurgau
09.-15. Oktober 2016**
Kursleiter: Wolfgang Bohner
Anmeldung und Infos erhalten Sie direkt bei:
Wolfgang Bohner, Bächenstrasse 4
CH-8274 Tägerwilen
Tel: 0041 71 669 25 20
wolfgang.bohner@bluewin.ch

23) ARGE Österreichischer Pilzberater

Das Wochenseminar der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pilzberater findet vom 28.8. – 3.9. 2016 in Feldkirch, Vorarlberg statt; (Vorankündigung für die Folgejahre: 27.8. – 2.9. 2017 in Knappenberg; 26.8. – 1.9. 2018 Burg Schlaining).

Kontakt: Dr. Otto Stoik, Obmann ARGE Pilzberater, Mitarbeiter bei MYAG BioZ Linz, Tel.: 0650/6201224, Email: otto.stoik@tele2.at

24) Tagungen der Mycological Society of America (MSA)

The Mycological Society of America is a scientific society dedicated to advancing the science of mycology – the study of fungi of all kinds including mushrooms, molds, truffles, yeasts, lichens, plant pathogens, and medically important fungi. Our scholarly journal *Mycologia* is one of the top mycological serials worldwide. Our bimonthly newsletter *Inoculum* keeps members up to date on fungal news of all kinds. MSA members meet annually to exchange information about all aspects of fungi.

<http://msafungi.org/>

- April 3-6, 2016, [ECFG13 – 13th European Conference on Fungal Genetics](#), Paris, France
- April 9-12, 2016, [26th European Congress of Clinical Microbiology and Infectious Diseases](#), Istanbul, Turkey
- June 6-10, 2016 [68th Annual Applied Microscopy Conference](#), Chicago, IL
- August 7-11, 2016: Mycological Society of America, Berkeley, California

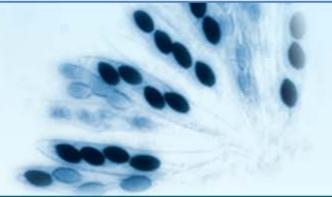
25) Diverse andere wissenschaftliche Symposien und Kongresse

CBS Meetings	
 <p>April 13 2018</p>	<p>Public meeting: Fungi and Global Challenges (7–9 pm) <i>CBS Spring Symposium Week 2016</i></p> <p>Venue: Trippenhuis, Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences, Amsterdam (Kloveniersburgwal 29, 1011 JV Amsterdam)</p>
 <p>April 13 2018</p>	<p>Taxonomy, Species and Hybrids in Yeasts <i>CBS Spring Symposium Week 2016</i></p> <p>Venue: CBS-KNAW Fungal Biodiversity Centre, Utrecht, Uppsalalaan 8, The Netherlands.</p>
 <p>April 14-15 2018</p>	<p>Fungi and Global Challenges <i>CBS Spring Symposium Week 2016</i></p> <p>Venue: Trippenhuis, Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences, Amsterdam (Kloveniersburgwal 29, 1011 JV Amsterdam)</p> <p>Registration: € 250,- (includes coffee/tea, lunches and cocktail party) "The registration fee applies to all participants and speakers"</p>
 <p>April 16 2018</p>	<p>Meeting of the IMA Executive Committee <i>CBS Spring Symposium Week 2016</i></p> <p>Venue: CBS-KNAW Fungal Biodiversity Centre, Utrecht, Uppsalalaan 8, The Netherlands. .</p>
 <p>October 26 2018</p>	<p>The 31st meeting of the KNPV working group on Fusarium</p> <p>Venue: CBS-KNAW Fungal Biodiversity Centre, Utrecht, Uppsalalaan 8, The Netherlands.</p>
 <p>October 28 2018</p>	<p>CME activity 'The New Dermatophytes'</p> <p>Venue: CBS-KNAW Fungal Biodiversity Centre, Utrecht, The Netherlands</p>

Siehe: <http://www.cbs.knaw.nl/index.php/meetings>



**Bridging fungal genetics,
evolution and ecology**
APRIL 3-6, 2016 PARIS - LA VILLETTE



[HOME](#) [PROGRAM](#) [ORGANIZERS & COMMITTEES](#) [REGISTRATION](#) [ABSTRACTS](#) [SPONSORS](#) [SATELLITE MEETINGS](#) [PRACTICAL INFORMATION](#) [CONTACTS](#)

Welcome to the 13th European Conference on Fungal Genetics!

The aim of ECFG13 is to showcase recent advances in fungal genetics and molecular biology, including cellular biology, evolutionary genomics, biotic interactions, systems and synthetic biology, ecogenomics and biotechnology. The program includes keynote lectures, 6 plenary sessions, 9 concurrent sessions, and 2 poster sessions for more informal discussions. These sessions will be complemented with satellite meetings, which will be held prior to the main conference. The conference will provide an interdisciplinary forum for scientists to present and discuss the most recent innovations, trends and issues in the field of fungal genetics and molecular biology. The conference will be held in Paris, France, a city with many attractions, in the setting of the Center of Science and Industry (La Cité des Sciences et de l'Industrie) in La Villette Park. The organizing committee looks forward to welcoming you in 2016 to enjoy springtime and some exciting science!

[Traduction Française](#)

Downloads

• [Conference poster- download \[1.44 MB\]](#)

[KEY DATES OF ECFG13](#)

[Click here
to register](#)

Siehe: <http://www.ecfg13.org/events.php?IDManif=896&IDModule=71&IDRub=1694>



XIV Meeting of the Working Group Biological control of fungal and bacterial plant pathogens

Berlin, Germany

All Day

Biocontrol and Microbial Ecology

12 – 15 SEPTEMBER 2016 • BERLIN



IOBC-WPRS



XIV Meeting of the Working Group Biological control of fungal and bacterial plant pathogens

Biocontrol and Microbial Ecology

12 – 15 SEPTEMBER 2016 • BERLIN

Siehe: <http://www.britmycolsoc.org.uk/science/scientific-meetings/xiv-meeting-working-group-biological-control-fungal-and-bacterial-plant-pathogens/>

26) Pilzreisen 2016 mit Daniel Winkler

Trüffel Gourmet Reise in Oregon - 27. bis 31. Januar 2016

Kolumbien - Tropische Täler, Nebelwälder und Anden-Paramo - 8. bis 21. April 2016

Pilz und Botanik-Reise Ost-Tibet - 23. Juli bis 4. August, 2016

Details und Reisebeschreibungen:

<http://mushroaming.com/Pilzreisen>

Im Internet finden Sie die Tagesetappen im Detail beschrieben, ebenso Reisetipps und Angaben über die zu erwartenden Anforderungen.

27) Literatur-Nachlassverkauf über die ÖMG

Folgende Werke werden angeboten:

Preis in

Euro **Autor und Werk (viele Werke vergriffen)**

BOTANIK

- 30 Adler, Oswald, Fischer: Exkursionsflora von Österreich (1994)
- 18 Bosshard: Holzkunde, Bde. I u. II, photomechanischer gebundener Reprint on demand (1974)
- 5 Braun: Anleitung zur Erkennung und Bekämpfung der wichtigsten Unkräuter (1932)
- 5 Bruch: Die Grosse Enzyklopädie Naturheilkunde (2002)
- 3 Das Mességué Heilkräuter-Lexikon (6. Auflage 1980)
- 3 Della Beffa: Alpenblumen (1999)
- 3 Die Grosse Garten-Schule (Joachim Breschke) (2005)
- 10 Düll: Unsere Ebereschen und ihre Bastarde, Neue Brehm Bücherei (1959)
- 25 Dumont's Grosse Garten-Enzyklopädie (Autorenkollektiv, 2. Auflage 2000)
- 5 Feucht: Die Bodenpflanzen unserer Wälder (1925)
- 1 Finkenzeller, Grau: Alpenblumen, Steinbach-Naturführer (1984)
- Fitschen: Flora v. Deutschland u. seinen angrenzenden Gebieten, Schmeil's Naturführer (86. Auflage, 5 1976)
- 5 Flügge: Die gesamte Schutzbehandlung des Bauholzes (4. Auflage 1954)
- 5 Hartmann: Das statische Wuchsgesetz bei Nadel- und Laubbäumen (1942)
- 40 Heeger: Handbuch des Arznei- u. Gewürzpflanzenanbaus (Leipzig 1956)
- 3 Hegi: Alpenflora (7. Auflage 1930)
- 5 Heywood et al. (Hrsg.): Blütenpflanzen der Welt (1982)
- 5 Hoffmann, Geier: Beikraut-Regulierung statt Unkraut-Bekämpfung (2. Auflage 1989)
- 30 Lack: Ein Garten Eden (Österreichische Nationalbibliothek 2001)
- 5 Linser-Kiermayer: Methoden zur Bestimmung pflanzlicher Wachstumsstoffe (1957)
- 3 Lippert: Fotoatlas der Alpenblumen (1981)
- 4 Lohwag K.: Moose des Waldes, Schlüssel für Anfänger (2. Auflage 1948)
- 8 Lyr, Polster, Fiedler: Gehölz-Physiologie (1967)
- 1 Meier, Haener-Ostertag: Frische Früchte aus nah und fern (1982)
- 2 Münch: Die Laubhölzer (1931)
- 2 Münch: Die Nadelhölzer (1927)
- 1 Niklas-Pahlow: Wildfrüchte-Kompass GU
- Nultsch: Allgemeine Botanik, Kurzes Lehrbuch für Mediziner u. Naturwissenschaftler (Thieme, 6. Auflage 1977)
- 0,5 Österreichische Düngerberatungsstelle: Grünlandpflanzen (4. Auflage 1980)
- 10 Pears (Hrsg.): Enzyklopädie des Biologischen Gärtners (2002)
- 10 Raum: Die guten Wiesenpflanzen und ihre Pflege (1925) (ex libris Kurt Lohwag)
- 6 Reissigl: Blumenparadiese und botanische Gärten, 1980

- 5 Schacht: Der Steingarten und seine Welt (1953)
- 5 Schindler: Schlüssel z. mikroskopischen Bestimmung d. Wiesengräser im blütenlosen Zustande (Springer 1925)
- 5 Straßburger: Lehrbuch der Botanik (32. Auflage)
- 40 Wagenführ, Scheiber: Holzatlas (2. Auflage 1985) (interessant u. a. die Mikrobilder der einzelnen Gehölze!)
- 2 Weberling, Schwantes: Pflanzensystematik (UTB 1981)
- 5 Wettstein: Leitfaden der Botanik (5. Auflage 1914) (starke Gebrauchsspuren)
- 0,5 Whitehead: Blühende Sträucher u. Bäume im Garten (1980)
- 1 Zimmer: Heilpflanzen (2. Auflage 2000)

MYKOLOGIE

- 8 Amann, Pilze des Waldes (Neubearbeitung C. Summerer, 1995)
- 330 Bresadola G., *Iconographia Mycologica, Bde. 1 - 5* (Kunstleder, Reprint Candusso 1981) Suppl. III siehe Alessio
- 3 *diverse Zeitschriften:* Tintling
- 4 *diverse Zeitschriften:* Zeitschr. f. Mykologie
- 25 Dörfelt, Heklau: Die Geschichte der Mykologie, Einhorn-Verlag 1998
- 8 Engel F. M., Das Große Buch der Pilze (undatiert) (empfehlenswert für Anfänger!)
- 7 Fuhrmann F., Einführung in die Grundlagen der technischen Mykologie (Fischer 1926) (empfehlenswert!)
- 28 Horak E., Synopsis Generum Agaricalium (Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz, Bd. XIII, 1968)
- 20 Jahn H., Pilze rundum (Reprint Koeltz 1979) (empfehlenswert für Anfänger!)
- 5 Jahn H., Wir sammeln Pilze (1964)
- 390 Konrad / Maublanc, *Icones Selectae Fungorum, Bde. 1 - 6* (Kunstleder, Reprint Biella 1985)
- 20 Kreisel H., Methoden des Mykologischen Laboratoriums (1987)
- 15 Kreisel, H., Pilzflora der DDR
- 40 Krieglsteiner: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), 2 Bde. B
- 50 Lange : Flora Agaricina Danica ital.+ 200 tafeln, reprint
- 8 Lazzari G. / Bellú F., *Atlante Iconografico, Gruppo Micologico G. Bresadola, Sonderausgabe* (1981 - 1983)
- 10 Lindau Krypt.Fl.f.Anf.Die höheren Pilze(1917)
- 3 Lohwag K., Erkenne u. bekämpfe den Hausschwamm u. seine Begleiter (1955)
- 7 Mackú J., Praktischer Pilzsammler (1925)
- 15 Macku K. Praktischer Pilzsammler(1915)
- 5 Michael Führer f. Pilzfreunde 1(1939)
- 5 /Henning/Schäfer Führer f. Pilzfreunde 1(1939)
- 5 Michael Führer f. Pilzfreunde 1(1939)
- 5 /Henning/Schäfer Führer f. Pilzfreunde 1(1939)
- 13 Michael/Henning Handbuch f. Pilzfreunde 5 Täubl.Milchl.(1970)
- 13 Michael/Henning/Kreisel Handbuch f. Pilzfreunde 1 (1978).3.Aufl.
- 5 Moreno: Fungi non delineati XIX Myxomyz. Lamproderma (3-8001-3318-0)
- 5 Moser M., Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze, Kleine Kryptogamenflora Bd. IIB (2. Auflage, 1955)
- 8 Müller / Loeffler, Mykologie, Grundriß für Naturwissenschaftler u. Mediziner (3. Auflage, 1977)
- 15 Pilzkalender ÖMG 2015 , letztes Exemplar
- 15 Pilat, A. (1948) – Monographie des espèces européennes du genre Crepidotus Fr.
- 6 Pursey H. L., Die wundersame Welt der Pilze (1977)
- 25 Ricek E. W., Die Pilzflora des Attergaues, Hausruck- und Kobernausserwaldes (1989)
- 5 Rivista di Micologia (Sonderband) Giacomo Lazzari, Guida alla determinazione dei generi dei Funghi (1987)

- 10 Schweizer Pilztafeln Bd.5, 1972
 85 Singer R., Die Röhrlinge I & II, 2 Textbände + Tafeln (Reprint Cramer 1965)
 24 Snell & Dick, A Glossary of Mycology (revised edition 1971)
 5 Venus 08 - Art and Lifestyle Wiss. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 19 (2008)

Bezugswünsche bitte an die Gesellschaft richten!



Österreichische Mykologische Gesellschaft

Dept. für Botanik u. Biodiversitätsforschung Uni Wien,
 Rennweg 14, A-1030 Wien, ZVR: 116502051

Tel.: ++43 1 4277/54050

Email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

Web: [http:// www.myk.univie.ac.at/](http://www.myk.univie.ac.at/)

Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden

IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft ist eine Fachgesellschaft. Sie vertritt die praktische und wissenschaftliche Pilzkunde und steht allen interessierten Personen offen. Für den interessierten Pilzkenner ermöglichen Vorträge, Exkursionen, fachlicher Austausch und diverse Publikationen der Gesellschaftsbibliothek die Erweiterung des Wissens über Pilze. **Gäste willkommen!!!**

Pilzauskunft: jeden **Montag** (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragsabenden) **von 17.30 bis 18.30.** **Ort:** Rennweg 14, 1030 Wien, 2. Stock, Seminarraum (Zimmer 248).

Vorträge und **Exkursionen** werden vorher in den Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft bekannt gegeben. **Mitgliedsbeitrag:** Mitgliedschaft ohne Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde € 20,-, mit der **Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde** € 30,-, Studierende 15,-. **Kontakt:** Österreichische Mykologische Gesellschaft, Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel. 01 4277 54050, email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

-----bitte abtrennen-----

BEITRITTSERKLÄRUNG

Bitte an die Österreichische Mykologische Gesellschaft, Rennweg 14, 1030 Wien einsenden oder einscannen und emailen!

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und nehme die praktische Möglichkeit des Beitragseinzugs mittels Lastschriftmandat in Anspruch (bitte dazu das angehängte Formular ausfüllen) oder ich erlege mit Zahlungsanweisung Euro 30,- (mit Zeitschrift), oder 20,- (ohne Zeitschrift) (Studenten Euro 15,-) als Mitgliedsbeitrag.

Bank: Volksbank Wien-Baden, IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW

Name.....

Adresse.....

Emailadresse.....

Ort, Datum und Unterschrift:.....

SEPA Lastschrift-Mandat

Österreichische Mykologische Gesellschaft
Dept. für Botanik u. Biodiversitätsforschung
Universität Wien
Rennweg 14, A-1030 Wien, ZVR: 116502051
Tel.: ++43 1 4277 54050, Fax: ++43 14277 9541
Email: irmgard.greilhuber@univie.ac.at
<http://www.myk.univie.ac.at/>
Bankverbindung: Volksbank Wien-Baden
IBAN: AT86 4300 0423 9890 0003, BIC: VBOEATWW



CREDITOR- ID: AT51ZZZ00000036266

Ich ermächtige/ Wir ermächtigen die Österreichische Mykologische Gesellschaft den Zahlungen (Mitgliedsbeitrag bzw. Zeitschriftenabo) von meinem/ unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/ weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft auf mein/ unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Ich kann/ Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name

Anschrift

IBAN _____ BIC _____

BITTE GUT LESBAR SCHREIBEN!

Ort, Datum, Unterschrift _____

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [183_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilung Nr. 183/2 \(2015\) 1-18](#)